

# Anwohnerin fordert Tempo 30 auf dem Ostring

Geschrieben von Silvia Rinke am 16. März 2016 in Politik+Gesellschaft, Stadtverwaltung/Bürgerservice, Tagesthema, Umwelt, Verkehr

Geplagt von Lärm und Fahrbahnerschütterungen beantragt eine Anwohnerin des **Ostrings in Unna** ein Tempolimit. **30 km/h statt bisher 50**. Der Antrag steht am **Donnerstag (17. 3.)** im **Haupt- und Finanzausschuss** auf der Tagesordnung.

Üblicherweise werden solche Anträge zunächst an den jeweils zuständigen Fachausschuss verwiesen, in diesem Fall wäre das der Ausschuss für Feuerschutz, öffentliche Ordnung und Verkehr (FSO).

Die Tempo 30-Diskussion flammt in den politischen Gremien seit mehr als einem Jahr immer wieder auf. Im Zuge der Umsetzung ihres **Lärmaktionsplanes** erwog die Stadt entsprechende Geschwindigkeitsreduzierungen auf einer Reihe **vielfahrener und überörtlich relevanter** Strecken, so z. B. der **Friedrich-Ebert-Straße** in Königsborn, auf der **Kleistraße** in Massen oder eben auch auf dem **Ring**.



Das Land NRW sträubt sich bisher gegen solche Maßnahmen, die aus Sicht der Stadt (und, naheliegend, auch der Grünen) auf preiswerte und schnelle Weise den Verkehrslärm dämpfen könnten. Die SPD konnte sich grundsätzlich für die Idee erwärmen, die CDU war strikt dagegen – wegen stärkerer Abgase und weil Tempo 30 nur bei strikten Kontrollen auf diesen Straßen auch eingehalten würde, argumentierte seinerzeit der jetzige Fraktionschef Rudolf Fröhlich, seines Zeichens Polizeibeamter. Die Freie Liste warf die Idee von **Flüsterasphalt** in die Diskussion.

Jetzt also ein separater Tempo 30-Antrag für ein **Viertel des Verkehrsrings**: Es darf munter weiter diskutiert werden über Tempo 30 „pro“ oder „contra“.